

Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltungen

- Termin** Alle Themen können flexibel von Ihnen gebucht werden.
- Ort** Die Trainerinnen und Trainer kommen in Ihre Institution.
- Format** Die Seminare sind für mindestens sechs Zeitstunden konzipiert.
- Gebühr** Die Seminare sind kostenfrei.



| | |
|---|-----------|
| Organisatorische Hinweise..... | 4 |
| Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit..... | 5 |
| 3-1-2 Reichsbürger nerven ... Ideologieelemente des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Handlungsmöglichkeiten für die Verwaltung..... | 5 |
| 3-1-7 Argumentationstraining gegen diskriminierende Äußerungen..... | 6 |
| 3-1-10 Spielräume ausschöpfen. Ein Fortbildungsangebot für Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter im Umgang mit der extremen Rechten..... | 7 |
| 3-12-7 Grundlagenwissen Flucht und Asyl..... | 8 |
| Stärkung der Demokratie und der demokratischen und menschenrechtsorientierten Alltagskultur..... | 9 |
| 3-2-2 Die feinen Unterschiede: zwischen Basisdemokratie, Volksentscheiden und Reichsbürgerinnen und Reichsbürgern - wie stark ist die demokratische Alltagsstruktur in der Verwaltung..... | 9 |
| 3-2-5 Vorgang Demokratie - Was heißt Demokratie & in welchen Bereichen tritt sie auf?..... | 10 |
| 3-2-12 Demokratie auf Wiedervorlage - demokratisches Grundverständnis als Basis verwaltungstechnischen Handelns..... | 11 |
| Förderung von Vielfalt und Toleranz, interkulturelle Öffnung, interkulturelles und internationales Lernen..... | 12 |
| 3-3-5 Verwaltung menschennah denken – Anerkennung, Respekt und Perspektivwechsel auf Verwaltungsebene..... | 12 |
| 3-3-8 Giraffen und Elefanten in einem Haus – Chancen und Herausforderungen vielfältiger Gesellschaften..... | 13 |
| 3-3-12 Inter- und transkulturelle Kompetenz - Markenzeichen einer modernen Verwaltung..... | 14 |
| Förderung von Akzeptanz vielfältiger sexueller Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Beziehungsformen..... | 15 |
| 3-4-16 Verwaltung unterm Regenbogen. Kultursensibler Umgang mit vielfältigen Identitäten, Lebensweisen und Familienmodellen..... | 15 |
| 3-41-16 Das Vielfaltsspiel. Diversity-Management im Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Verwaltung..... | 16 |
| Beratungsstelle Thüringen: Coaching und Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Themenfeld Islam..... | 17 |
| 3-31-17 Islam: Theologische Grundlagen und religiöse Alltagspraxis..... | 17 |

| | |
|--|-----------|
| 3-32-17 Religiös oder extremistisch? Handlungssicherheit im Umgang mit Radikalisierung | 18 |
| 3-33-17 Muslim(innen)feindlichkeit und Islamkritik..... | 19 |
| Kontakte zu den Trainerinnen und Trainern..... | 20 |
| Faxvorlage: Anmeldung für ein Fortbildungsangebot im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit..... | 21 |

Organisatorische Hinweise

Überblick

Sie finden die angebotenen Seminare sowohl in dieser Publikation als auch auf der Internetseite des Landesprogramms Denk Bunt:

www.denkbunt-thueringen.de/fortbildung

Anmeldung

Bei Interesse teilen Sie uns das Thema bzw. die Themen und Wunschtermine mit

➔ **Online** www.denkbunt-thueringen.de/fortbildung

Mail fortbildung@denkbunt-thueringen.de

Fax 0361 42 29 01-30

Die Trainerin/der Trainer bestätigt Ihnen den Termin und führt vor Ort das Seminar durch.

Hinweise

- Die Veranstaltungen sind als „Inhouse“-Seminare geplant, das heißt die Trainerinnen und Trainer kommen zu Ihnen.
- Für ein Seminar sehen wir üblicherweise 12 bis max. 25 Personen vor. Bei größeren Gruppen, ist in Absprache mit dem jeweiligen Weiterbildungsträger eine Aufteilung der Gruppe möglich.
- Eine Veranstaltung dauert mind. 6 Zeitstunden zzgl. Pausen.
- Alle Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebescheinigung vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.
- **Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.** Eventuelle Reisekosten werden durch das TMBJS nicht übernommen.

Kontakte

Koordinierung der Fortbildungsangebote und Fragen zur Buchung und Organisation der Seminare

Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Sandra Laßmann

Tel. 0361 42 29 01-19

fortbildung@denkbunt-thueringen.de

Weitere Fragen zum **Landes- und Fortbildungsprogramm**

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Referat 42 – Jugendpolitik

Dr. Andreas Hallermann / Anja Zachow

Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt

Tel. 0361 57-34 11 284 / 422

andreas.hallermann@tmbjs.thueringen.de / anja.zachow@tmbjs.thueringen.de

Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

3-1-2 Reichsbürger nerven ... Ideologieelemente des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Handlungsmöglichkeiten für die Verwaltung

Träger: cultures interactive e.V.

Seminarziele

Das Tagesseminar befasst sich mit den Phänomenen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) und dem Phänomen der „Reichsbürgerinnen und Reichsbürger“ sowie rechtspopulistischen und rechtsextremistischen Erscheinungen in verschiedensten Bezügen zur Verwaltung. Dabei können Fragen im Arbeitsfeld auftreten:

- Wie spreche ich adäquat über Forderungen von Reichsbürgerinnen und Reichsbürgern und vermittele meine Haltung?
- Wie vermeide ich von Rechtspopulisten strategisch vereinnahmt zu werden?
- Wie erlange ich einen Handlungsspielraum und persönliche Sicherheit im Umgang mit demokratiefeindlichen Haltungen und Einstellungen meines Gegenübers?

Für ein sicheres Gefühl in solchen Arbeitssituationen ist es wichtig, den Blick selbstkritisch nach innen zu lenken. Welches Handwerkszeug gibt mir meine Behörde? Gibt es Handlungsempfehlungen, relevante Hausordnungen und/oder Leitbilder? Welche Haltungen haben meine Kolleginnen und Kollegen? Insofern bietet das Seminar auch Raum für Selbstreflexionen innerhalb von Teams bis hin zu Teambuildingmethoden. Für die konkrete Bearbeitung von Situationen bedarf es eines strukturierten Vorgehens, welches im Seminar geübt wird.

Zudem wird es im Seminar folgende konkrete Arbeitsvorschläge geben: Ihnen werden Grundkenntnisse über das Handlungsfeld GMF, Reichsbürgerinnen und Reichsbürgern, Rechtspopulismus sowie rechtsextreme Szenen vermittelt. Weiterhin werden Ideen für eine eigene Haltung und Handlungskompetenzen angeregt, um professionell den Herausforderungen im Arbeitsfeld zu begegnen.

Konkrete Inhalte sind:

- Erkennen von Zeichen, Symbolen und Strategien aus der rechtsextremen Szene
- Theoretische Auseinandersetzung und praktische Anwendung verschiedener Konzepte der Prävention und Intervention, Reflektion eigener Vorurteilsbildungen
- Einordnung des Phänomens Rechtsextremismus und GMF als gesamtgesellschaftliches Problem sowie Vorschläge zu konstruktiver Bearbeitung und Netzwerkbildung
- Notwendigkeit eines Interventionsplans
- Zielgerichtete (narrative) Intervention

Methoden

PowerPoint-Vortrag, visuelle und haptische Vermittlung von Zeichen und Codes aus der rechtsextremen Szene, Gruppenaustauschprozesse

Trainer

Peer Wiechmann, cultures interactive e.V. Weimar/Berlin

Informationen zum Trainer auf

<http://denkbunt-thueringen.de/fortbildung/angebot/mitarbeitende-in-verwaltungen/>

3-1-7 Argumentationstraining gegen diskriminierende Äußerungen

Träger: DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.

„Das sind doch eh alles nur Wirtschaftsflüchtlinge, die sich hier ein schönes Leben machen wollen.“ Wie gehe ich mit tatsächlichen Behauptungen und diskriminierenden Parolen um, wenn mein Gegenüber Argumente vielleicht gar nicht hören will? Wie entlarve ich Widersprüchlichkeiten, unlauteres Argumentieren und Befindlichkeiten, die möglicherweise hinter diesen Parolen stehen? Warum ist eine Entgegnung – auch der sympathischen Kollegin gegenüber – so wichtig und welchen „Kniff“ gibt es, damit mir die beste Erwiderung nicht erst abends beim Schlafen gehen einfällt?

In einem Argumentationstraining bieten wir für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltungen eine Auseinandersetzung mit dieser Problematik an. Im Seminar erarbeiten wir anhand von Beispielsituationen aus dem konkreten Arbeitsalltag, was möglicherweise hinter diskriminierenden Äußerungen stehen kann und wie sinnvolle Entgegnungen aussehen können. Wir diskutieren, wann eindeutiger Widerspruch unumgänglich ist, wo eine inhaltliche Debatte Sinn machen kann und wann Grenzen des Argumentierens erreicht sind. Mit Informationen, Rollenspielen und Auswertungen zu Argumentationsstrategien werden Sie für die Auseinandersetzung mit diskriminierenden Äußerungen gestärkt.

Seminarziele

Sie:

- erkennen diskriminierende Äußerungen (auch als Teil Ihres Arbeitssettings und Alltags)
- reflektieren über Bedeutung und Notwendigkeit von Entgegnungen und finden ein bzw. bestärken Ihr Standing
- lernen diskriminierende Situationen zu analysieren und erkennen relevante Aspekte für die Strategieauswahl
- lernen Argumentationstechniken kennen und können Reaktionsstrategien diskutieren
- entwickeln, erproben und bewerten eigene Argumentations- und Reaktionsstrategien

Inhalte

- Kennzeichen von diskriminierenden Äußerungen
- Schwierigkeiten im Umgang mit diesen
- Argumentationsstrategien und Reaktionsmöglichkeiten
- Ausprobieren am Beispiel von Situationen aus dem eigenen Berufsalltag

Methoden

Gruppenarbeit in verschiedenen Formaten, Kurz-Input, angeleitetes Rollenspiel, moderierte Diskussion zur Reflexion und Ergebnissicherung, Feedbackmethoden

Trainerin

Melanie Pohner, DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.

Die Trainerin ist langjährig als Bildungsreferentin in der Erwachsenenbildung tätig und leitet seit vielen Jahren Argumentationstrainings für die verschiedensten Zielgruppen.

3-1-10 Spielräume ausschöpfen. Ein Fortbildungsangebot für Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter im Umgang mit der extremen Rechten

Träger: **MOBIT e.V.**

Behördenmitarbeiterinnen und Behördenmitarbeiter arbeiten im Auftrag ihrer Kommune, Grundlagen für ihr Handeln sind Vorschriften und Gesetzestexte. Dennoch bietet die Gesetzeslage einen gewissen Spielraum, den Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter in ihren Entscheidungen nutzen können. Denn sie haben beispielsweise Einfluss darauf, ob extrem rechte und rechtspopulistische Parteien in kommunalen Räumlichkeiten ihre Parteiveranstaltungen durchführen können oder nicht. Verwaltungen müssen sich mit der Nutzung oder dem Kauf von Immobilien an die extreme Rechte beschäftigen. Ordnungsbehörden haben einen besonderen Bedarf, denn sie sind mit politischen Kundgebungen nach dem Versammlungsgesetz konfrontiert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamts müssen in ihrer täglichen Arbeit Beratungsgespräche mit Eltern führen, die mitunter ein extrem rechtes Weltbild vertreten. Eine Sensibilisierung hinsichtlich neonazistischer und extrem rechter Strategien ist für erfolgreiches demokratisches Handeln notwendig.

Seminarziele

Im Seminar werden Fakten und Entwicklungen aus dem Bereich der extremen Rechten vermittelt. Sie werden befähigt, in ihrem Arbeitsalltag mit Problemlagen des Rechtsextremismus souverän, zielgerichtet u. fundiert umzugehen sowie Ihren demokratischen Standpunkt zu festigen.

Inhalte

1. Die extreme Rechte in Thüringen

- Vermittlung eines gesamtgesellschaftlichen Blicks auf Rechtsextremismus: Definitionen des Begriffs, Vorstellung von Studien und des Thüringen-Monitors
- Darstellung von Struktur(en), Relevanz sowie Ideologie und strategische Ausrichtung von Parteien, Organisationen und Gruppierungen der extrem rechten und neonazistischen Szene in Thüringen
- Darstellung von neurechten und rechtspopulistischen Bewegungen und Akteuren
- Aussagen zu extrem rechter Infrastruktur (Internetversandhandel und Immobilien der Szene) und deren Nutzung durch die extrem rechte Szene
- Vermittlung der Bedeutung rechter Musik (RechtsRock) anhand eines Überblick über die Thüringer Konzert- und Bandszene sowie zu RechtsRock-Open-Airs

2. Zeichensprache der extremen Rechte – Symbolik, Codes und Outfit, visuelle Identifikation von Angehörigen der extrem rechten Szene

- Kennenlernen der inneren Logik extrem rechter Symbolik, Bildsprache und Botschaften
- Vermittlung von Symbolen, Logos, codierten Botschaften, die Bandbreite extrem rechter Darstellungen sowie deren (Um)Deutung in diesen Kontexten ...

3. Vertiefender Workshop – inhaltlich variables Modul

- Vertiefungsmöglichkeit je nach fachlicher Zusammensetzung der Teilnehmenden
- Mögliche Schwerpunkte: Immobilien und deren Nutzung durch die extrem rechte Szene; Überblick über die sogenannte „Reichsbürger“-Gruppierungen und deren Schnittstellen zur extrem rechten Szene in Thüringen

Methoden

Die Herangehensweise im Seminar orientiert sich am Leitbild von MOBIT e.V., dem Dreiklang „Erkennen – Deuten – Handeln“. Informationen zu den **Trainer(innen)** finden Sie auf <http://denkbunt-thueringen.de/fortbildung/angebot/mitarbeitende-in-verwaltungen/>

Träger: DGB-Bildungswerk Thüringen e.V., Flüchtlingsrat Thüringen e.V., Projekt [CoRa]

In der öffentlichen Debatte zum Thema „Flucht und Asyl“ liegt der Schwerpunkt häufig auf vermeintlichen Gefahren und scheinbar unlösbaren Herausforderungen für die Gesellschaft. Zur (rechtspopulistischen) Stimmungsmache gehört es, gezielte, suggestive Fehlinformation über Geflüchtete zu verbreiten. Parallel setzen sich vielerorts viele Engagierte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Geflüchtete ein. Im Seminar „Grundlagenwissen Flucht und Asyl“ werden der Stimmungsmache Fakten entgegen gesetzt und Unterstützerinnen und Unterstützer gestärkt.

Seminarziele

Im Seminar erhalten Sie Argumentationshilfen für Demokratie und Weltoffenheit und werden für das Thema „Flucht und Asyl“ sensibilisiert. Somit wird ein sachliches Gegengewicht zur (rechtspopulistischen) Stimmungsmache und gezielten, suggestiven Fehlinformation gesetzt und die Handlungssicherheit der prodemokratischen Akteurinnen und Akteure gestärkt. Sie werden zudem befähigt, sich solidarisch und menschenrechtsorientiert für und mit Geflüchtete(n) einzusetzen. Ein an humanitären und an menschenrechtlichen Standards orientierter Umgang mit den Themen "Flucht und Asyl" und der Abbau von Vorurteilen, Rassismus und Fehleinschätzungen sind dabei zentrale Ziele.

Inhalte

- Aktuelle Zahlen und Fakten zu Flucht und Asyl
- Aktuelle Grundlagen des Asylrechts in Deutschland
- Ablauf von Asylverfahren in Thüringen, Rahmenbedingungen der Aufnahme von Geflüchteten
- Aktuelle politische Situation und Menschenrechte (auch über Thüringen hinaus)
- Austausch über die aktuellen Debatten im Themenbereich "Flucht und Asyl"
- Möglichkeiten der ehrenamtlichen und solidarischen Unterstützung
- Darstellung der Perspektiven von Geflüchteten
- Bedarfsorientierte Schwerpunkte

Methoden

PowerPoint-Vortrag, interaktive Kleingruppen- und Plenumsarbeit, moderierte Austausch- und Diskussionsrunden, Selbstreflexion, Verwendung der Methodensammlung „Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit“

Trainerinnen und Trainer

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Flüchtlingsrat Thüringen e.V.

Stärkung der Demokratie und der demokratischen und menschenrechtsorientierten Alltagskultur

3-2-2 Die feinen Unterschiede: zwischen Basisdemokratie, Volksentscheiden und Reichsbürgerinnen und Reichsbürgern - wie stärke ich die demokratische Alltagsstruktur in der Verwaltung

Träger: cultures interactive e.V.

Seminarziele

Das Tagesseminar befasst sich mit der Analyse der kommunalen Beteiligungsstruktur und den Potenzialen der Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens sowie mit den demokratiegefährdenden Einflüssen rechtsextremer und rechtspopulistischer Organisationen. In Abgrenzung zu deren „Pseudobeteiligungsstrategien“ sollen durch die Entwicklung von Möglichkeiten einer demokratischen Haltung und Alltagskultur in der Verwaltung Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden. Durch die Erweiterung von Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger in der Verwaltung sowie einer repräsentativen Demokratie mit neuen Formen der Mitsprache, können viele entmutigte Bürgerinnen und Bürger wieder für die politische Teilhabe gewonnen oder motiviert werden, sich konstruktiv für ein demokratisches Gemeinwesen einzusetzen.

Inhalte

- Gemeinsame Analyse des eigenen „Status quo“ der Kommune (hinsichtlich der Möglichkeiten einer demokratischen Alltagskultur in der Verwaltung)
- Erkennen der Potenziale in der eigenen Verwaltung bei der Entwicklung von demokratischer Alltagskultur
- Erste Schritte zur Entwicklung von neuen demokratischen Alltagskulturen
- Überblick zu Unterstützungsmöglichkeiten für Demokratieentwicklung in den Kommunen

Methoden

PowerPoint-Vortrag sowie interaktive Bildungsmethoden

Trainer

Peer Wiechmann, cultures interactive e.V. Weimar/Berlin

Der Trainer studierte Publizistik, Soziologie, Politologie und Teilgebiete des Rechts an der Freien Universität Berlin. Er ist seit knapp 20 Jahren in der Rechtsextremismusprävention in Thüringen und bundesweit tätig. Er berät zudem Kommunen und Jugendämter im Rahmen der Prävention und Intervention. Heute ist er Geschäftsführer des Vereins cultures interactive e.V. mit Sitz in Weimar und Berlin.

3-2-5 Vorgang Demokratie - Was heißt Demokratie & in welchen Bereichen tritt sie auf?

Träger: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

„Demokratie funktioniert nicht ohne Demokratinnen und Demokraten!“, lautet eine These in Erklärungsansätzen von Fort- und Weiterbildungen. Wie aber kann ich Demokratin und Demokrat sein und welche demokratischen Schlüsselkompetenzen sind dafür wichtig?

Seminarziele

Im Seminar wird die Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform diskutiert. Demokratisierungsmodelle für die Verwaltung werden besprochen und zugrundeliegende Leitbilder für Ihre Arbeit hinterfragt. Auch die Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und Grundhaltungen kann neue Aspekte für Ihre Behörde liefern. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich darüber auszutauschen, neue demokratischere Formen für gelingende Kommunikation und Partizipation zu erleben sowie sich der Rolle als Demokratin und Demokrat sowie Verwaltungsmitarbeiterin und Verwaltungsmitarbeiter bewusst zu werden.

Inhalte

- Demokratie und Gesellschaft
- Diskussion und Reflexion der eigenen Rolle in der Demokratie
- Demokratie, Hierarchie und Verwaltung
- Gefahren für die Demokratie
- Partizipation als Grundvoraussetzung von Demokratie
- Leitbildbetrachtung

Methoden

Multimediale Vorträge und Plenumsdiskussionen, Positionierungen und Aufstellungen, Erfahrungsaustausch, Kleingruppengespräche, prozessorientierte Simulationen, Rollenspiele

Trainerin

Maria Gehre, Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)

Die Trainerin studierte Soziologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Universität Jena und verfügt über langjährige Erfahrungen in der Erwachsenenbildung. Als zertifizierte „Pädagogische Organisationsberaterin“ ist sie erfahren bei der Prozessbegleitung in unterschiedlichen sozialen Institutionen. Sie führte zahlreiche Seminare in den Bereichen Demokratiebildung, Kommunikation und Konfliktmanagement, Sensibilisieren zu vorurteilsbewusstem Handeln und Rechtsextremismus-Prävention durch. Seit zwei Jahren ist sie Trainerin im Landesprogramm Denk Bunt und führt Fortbildungen im Bereich „Stärkung der Demokratie“, „Förderung von Vielfalt“ und „Akzeptanz von LGBTIQ“ durch.

3-2-12 Demokratie auf Wiedervorlage - demokratisches Grundverständnis als Basis verwaltungstechnischen Handelns

Träger: toolpool

Respekt, Gewaltfreiheit, Menschenrechte, Minderheitenschutz – die Begriffe, mit denen Demokratie charakterisiert wird, sind groß und manchmal etwas sperrig. Im täglichen Verwaltungshandeln sind die Bezüge oft kleiner, konkreter, bürgernäher. Demokratie heißt in anderen Worten auch: In einer Demokratie hat jedes Individuum die Möglichkeit, sich im Rahmen demokratischer Grundrechte frei zu entfalten und selbstbestimmt seinen Platz in der Gesellschaft zu finden. Die kommunalen landesweiten Verwaltungen und Behörden sorgen hier für eine regelgerechte Umsetzung.

Die Demokratie stand jedoch schon lange nicht mehr so auf dem Prüfstein wie aktuell. Das Erstarken des Rechtspopulismus, das Ansteigen rechter Gewalttaten und die Verzerrung von Fakten in den öffentlichen Medien sind aktuelle besorgniserregende Entwicklungen. Deshalb lädt dieses Seminar Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltungen ein, sich neu zu versichern und Wissen darüber aufzufrischen, wie wichtig das Ausüben demokratischer Handlungsweisen bzw. das sich Aneignen einer demokratischen Grundhaltung ist.

Seminarziele

Der erste Seminarteil regt die Reflexion zu demokratischen Prinzipien sowie positiven und negativen Seiten der Demokratie an. Die „Achillesferse der Demokratie“ kommt zur Sprache, aber es werden auch die Möglichkeiten, die die Demokratie als demokratisches Gesellschaftssystem für das Gemeinwohl bietet, beleuchtet und diskutiert. Der zweite Teil wirft einen kritischen Blick auf das berufliche Umfeld. Leitfragen zu Strukturen u. Rahmenbedingungen führen zu einer vertieften Analyse Ihrer Rolle u. Ihren Handlungsmöglichkeiten in Sachen Demokratie.

Inhalte

- Bedeutung von Demokratie für das Miteinander im Verwaltungsalltag
- Demokratieanalyse zur Identifizierung von Entwicklungspotenzialen
- Handlungs- und Wirkungsmöglichkeiten für Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Demokratie
- Elemente von Menschenrechtsbildung, Demokratiepädagogik, Betzavta
- Konzept der „informierten Bürgerin“ / des „informierten Bürgers“ für die eigene, aufgeklärte Meinungs- und Entscheidungsfindung und das demokratische Handeln

Methoden

Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Übungen aus dem Bereich Menschenrechtsbildung, Demokratiepädagogik und Betzavta, Soziometrische Übungen, Selbstreflexion, Inputs, Austausch

Trainerin

Christin Voigt, toolpool Erfurt

Die Trainerin ist Sozialpädagogin (FH) und Konfliktmanagerin (FH). Sie arbeitet seit neunzehn Jahren im Bereich der non-formalen Bildungsarbeit und verfügt über intensive Erfahrungen in der Qualifizierung von Fachkräften auf nationaler wie auch internationaler Ebene. Seit 2014 ist die Trainerin im Landesprogramm Denk Bunt aktiv und hat mehr als 50 Weiterbildungsveranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Der Schwerpunkt ihres Wirkens sind Seminare zum Thema „Inter- u. transkulturelles Lernen“ u. „Demokratie“. Ihre Erfahrungen, die sie seit zehn Jahren als internationale Trainerin und aktuell als Projektberaterin für das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION gesammelt hat, bereichern das Seminar.

3-3-5 Verwaltung menschennah denken – Anerkennung, Respekt und Perspektivwechsel auf Verwaltungsebene

Träger: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Globaler sozialer Wandel bedeutet nicht nur eine zunehmende Pluralität der Lebensstile einzelner Menschen, sondern auch die Abkehr von traditionellen Normalitätsvorstellungen. Dies wird auch durch die aktuellen weltweiten Migrationsbewegungen und deren Auswirkungen auf die Verwaltungsebenen deutlich. Administratives Handeln bedeutet direkten und indirekten Kontakt mit Menschen mit unterschiedlichen Vorstellungen, Werten und Bedürfnissen. Doch was heißt in diesem Zusammenhang Norm? Wer legt diese fest? Welche Chancen haben Menschen und wie begegnen wir denen, die sich von „uns“ unterscheiden? Gerade Mitarbeitende in Landes- oder Kommunalverwaltungen sind mit Menschen in Kontakt, die unterschiedlichen Lebensstilen folgen, egal ob junge oder alte, große oder kleine, behinderte oder nicht behinderte oder eben People of Colour.

Seminarziele

Im Seminar werden Kenntnisse über die Ursachen von Diversität vermittelt. Das Nachdenken über Normalität sowie das Bewusstsein über die eigene Haltung sind erste Schritte zur Reflexivität, welche nicht nur im Umgang miteinander, sondern auch in Bezug auf Geflüchtete zu erproben sind. Somit werden Erfahrungsräume von Empathie und Möglichkeiten des Perspektivenwechsels geschaffen, die im Sozial- und Berufsraum Anwendung finden. Gemeinsam werden Ideen für eine nachhaltige, vielfältige Verwaltungspraxis gestrickt.

Inhalte

- Rechtliche, pragmatische und ethisch-demokratische Gründe für Diversität in der Verwaltung
- Auseinandersetzung mit den Dimensionen von Diversität
- Chancen und Herausforderungen von Diversität
- Bewusstmachen von Werten und deren Funktion
- Diskriminierung und Diskriminierungsformen
- Möglichkeiten der (Selbst-)Reflexion
- Beispiele aus dem Berufsalltag

Methoden

Multimediale Vorträge und Plenumsdiskussionen, Positionierungen und Aufstellungen, Erfahrungsaustausch, Kleingruppengespräche, prozessorientierte Simulationen, Rollenspiele

Trainerin

Maria Gehre, Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)

Die Trainerin studierte Soziologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Universität Jena und verfügt über langjährige Erfahrungen in der Erwachsenenbildung. Als zertifizierte „Pädagogische Organisationsberaterin“ ist sie erfahren bei der Prozessbegleitung in unterschiedlichen sozialen Institutionen. Sie führte zahlreiche Seminare in den Bereichen Demokratiebildung, Kommunikation und Konfliktmanagement, Sensibilisieren zu vorurteilsbewusstem Handeln und Rechtsextremismus-Prävention durch. Seit zwei Jahren ist sie Trainerin im Landesprogramm Denk Bunt und führt Fortbildungen im Bereich „Stärkung der Demokratie“, „Förderung von Vielfalt“ und „Akzeptanz von LGBTIQ“ durch.

3-3-8 Giraffen und Elefanten in einem Haus – Chancen und Herausforderungen vielfältiger Gesellschaften

Träger: JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Unsere Gesellschaft wird bunter. Dies bringt eine Vielfalt an Lebensstilen und -planungen hervor, die sich auch auf das Verwaltungshandeln auswirken. Die Mitarbeitenden werden zunehmend mit abweichenden Normalitätsvorstellungen konfrontiert. Das wirft Fragen auf: Was ist eigentlich normal? Wer legt das fest? Wie ändern sich Normvorstellungen? Welche Auswirkungen kann das auf das professionelle Handeln haben? Und welche Grenzen gibt es? Um mit inneren und äußeren Widersprüchen und Fragen umgehen zu können, brauchen die Mitarbeitenden in Verwaltungen Wissen um die Ursachen und Dimensionen von Vielfalt, interkulturelle Handlungskompetenz und einen Überbau, der ihnen angemessenes Handeln im Umgang mit vielfältigen Menschen auch ermöglicht.

Seminarziele

Ziel des Seminars ist es, Hintergrundwissen für irritierende oder problematische Situationen im Behördenalltag aufzuzeigen und zu verdeutlichen, welche professionellen Haltungen und Herangehensweisen hilfreich für erfolgreiches Verwaltungshandeln sind. Vorhandene positive Praktiken und Erfahrungen werden gewürdigt und darauf aufbauend weitere Maßnahmen auf dem Weg zu inklusiven Kulturen, Leitlinien und Praxis erarbeitet. Dabei wird der Selbstreflexion besondere Bedeutung zugemessen.

Inhalte

Die konkreten Seminarinhalte werden im Vorfeld mit Ihnen anhand Ihrer konkreten Bedürfnisse abgestimmt. Hier eine mögliche Auswahl:

- Grundbegriffe der interkulturellen Kommunikation, z.B. die Kulturgebundenheit unseres Wahrnehmens, Denkens und Handelns, der Umgang mit Fremdheit, Kulturschock, interkulturelle Kompetenz ...
- Die Dimensionen von Vielfalt - auch in der eigenen Verwaltung - und praktische Anregungen für den Arbeitsalltag
- Reflektion der eigenen Kulturgebundenheit sowie des eigenen Strebens nach Plausibilität und Normalität sind Basis zur Entwicklung von Verständnis und Anerkennung für die Akkulturationsleistungen zugewanderter Menschen
- Gemeinsame Erarbeitung hilfreicher Haltungen und Handlungen in multikulturellen Settings

Methoden

Impulsreferate, Rollenspiele, Reflexionsrunden, Einzel-, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, Fallarbeit, Filme, Fotoarbeit, Diskussionen, Übungen zur Selbsterfahrung. Sie erleben eine wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Fortbildung, jedoch keine, aus der Sie ohne die persönliche Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Ihrer eigenen Prägung und mit Ihrem Arbeitsumfeld Lernerfolge erzielen werden.

Trainerin und Trainer

Ines Gast, Franz Funkel oder Radoslaw Romanczuk, JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Weitere Informationen zur Trainerin und den Trainern finden Sie auf

<http://denkbunt-thuringen.de/fortbildung/angebot/mitarbeitende-in-verwaltungen/>

3-3-12 Inter- und transkulturelle Kompetenz - Markenzeichen einer modernen Verwaltung

Träger: toolpool

Eine moderne Verwaltung definiert sich nicht nur über bürgernahe Öffnungszeiten und Onlineformulare. Auch inter- und transkulturelle Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Merkmale eines zeitgemäßen Verwaltungshandelns. Die derzeitigen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse bringen die Verwaltungen in die Situation, mit Menschen unterschiedlicher Muttersprache und Sozialisation zu interagieren. Und dies in fast allen Bereichen des Verwaltungshandelns.

Seminarziele

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltungen, die in ihrem beruflichen Kontext mit Menschen unterschiedlicher Herkunft in Kontakt stehen. Inter- und transkulturelles Lernen ist ein personaler Entwicklungsprozess, in dessen Verlauf sich der Umgang mit der eigenen und fremden Kultur verändert. Ziel des Seminars ist es, Ihre persönlichen Handlungsoptionen zu erweitern und Sicherheit für das eigene Wirken in interkulturellen Zusammenhängen zu gewinnen. Erfahrungen aus Ihrem Arbeitsalltag werden aufgegriffen und bearbeitet.

Inhalte

- Inter- und transkulturelle Sensibilisierung
- Vermittlung von Basiskompetenzen im Bereich des inter- und transkulturellen Lernens
- Bedeutung von Kulturdimensionen
- Reflexion des eigenen Identitätsverständnisses, von Rolle und Handlungsmöglichkeiten in einer kulturell diversen Gesellschaft
- Hilfestellungen zur Förderung inter- und transkultureller Öffnung in Verwaltungszusammenhängen

Methoden

Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Interkulturelle Übungen, Selbstreflexion, Inputs, Austausch

Trainerin

Christin Voigt, toolpool Erfurt

Die Trainerin ist Sozialpädagogin (FH) und Konfliktmanagerin (FH). Sie arbeitet seit neunzehn Jahren im Bereich der non-formalen Bildungsarbeit und verfügt über intensive Erfahrungen in der Qualifizierung von Fachkräften auf nationaler wie auch internationaler Ebene. Seit 2014 ist die Trainerin im Landesprogramm Denk Bunt aktiv und hat mehr als 50 Weiterbildungsveranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Der Schwerpunkt ihres Wirkens sind Fortbildungen zum Thema „Inter- und transkulturelles Lernen“ und „Demokratie“. Ihre Erfahrungen, die sie in diesem Zusammenhang seit zehn Jahren als internationale Trainerin und aktuell als Projektberaterin für das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION gesammelt hat, bereichern das Seminar. Des Weiteren ist sie vertraut mit dem Anti-Bias- und Diversity-Ansatz sowie in der Moderation von Partizipationsprozessen. Seit 2013 ist die Trainerin mit eigener Firma toolpool selbstständig.

Förderung von Akzeptanz vielfältiger sexueller Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Beziehungsformen

3-4-16 Verwaltung unterm Regenbogen. Kultursensibler Umgang mit vielfältigen Identitäten, Lebensweisen und Familienmodellen

Träger: Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

Interkulturelle Kompetenzen sind für das professionelle Handeln in der Verwaltung unerlässlich. Behörden brauchen nicht nur genaue Kenntnis von Gesetzen und Ausführungsbestimmungen - sondern auch eine weltoffene Kommunikationshaltung im Umgang mit der zunehmend bunter lebenden und liebenden Bevölkerung. Das Gleichbehandlungsprinzip fordert, Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund als auch einheimischen Personengruppen und Subkulturen angemessen zu begegnen. Daher bekennt sich der Freistaat Thüringen auch zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Art. 2 Abs. 3 der Verfassung: „Niemand darf wegen ... seines Geschlechtes oder seiner sexuellen Orientierung bevorzugt oder benachteiligt werden.“

In allen Kulturen sind sog. „sexuelle Minderheiten“ von vorurteilsmotivierten Übergriffen betroffen. Sie brauchen daher den besonderen Schutz des Staates. Die Zahl der Straftaten gegen Schwule, Lesben und Trans*Personen ist 2016 in Deutschland stark angewachsen. Latente Vorurteile gibt es überall - auch in der Verwaltung. Sie trägt Verantwortung für eine diskriminierungsfreie Bürgerkommunikation als auch für ein internes Arbeitsklima ohne „Versteckspiel“. Vielfalt wird nur sichtbar, wenn offen über alle Identitäten, Lebensweisen und Familienmodelle gesprochen sowie der Nutzen für ein modernes und attraktives Behördenimage erkannt wird.

Seminarziele

- Sensibilisierung für das Themenfeld „Sexuelle, geschlechtliche und kulturelle Vielfalt“ im Verwaltungshandeln
- Klärung von Begrifflichkeiten wie Geschlecht, „Sex und Gender“, Heteronormativität, sexuelle Identität und Orientierung sowie Kenntnis über den rechtlichen Verwaltungsbezug der sog. „Gender-Debatte“
- Handlungssicherheit im Umgang mit besonders schutzbedürftigen Personengruppen und Subkulturen („LSBTTQI*-Community“, „Regenbogenfamilien“, „Club Cultures“, „Cruising Areas“, Trans* und Inter*Personen, Queer-Refugees)

Inhalte

- Welcher besonderen Situation sind sog. „sexuelle Minderheiten“ in Deutschland als auch in den verschiedenen Herkunftsländern ausgesetzt?
- Welche Rechtsgrundlagen gibt es für Gender-Vielfalt? (Inter*Personen im Personenstandsgesetz/PStG, Geschlechtsangleichung im Transsexuellengesetz/TSG, Homosexuelle im Lebenspartnerschaftsgesetz/LPartG, „Ehe für alle“ u.a.)
- Was ist kultursensible Bürgerkommunikation und Datenverwaltung? Wie kann behördenintern Vorurteilen begegnet werden? Wo finden Mitarbeitende in der Verwaltung verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Zivilgesellschaft?

Methoden

interaktive und multimediale Inputs (Powerpoint und Videos), moderierte Diskussionen, Kleingruppenarbeit an Praxisbeispielen und Fallanalysen

Trainerin

Kathrin Schuchardt, Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

3-41-16 Das Vielfaltsspiel. Diversity-Management im Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Verwaltung

Träger: Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

In unseren Lebens- und Arbeitswelten prallen vielfältige Werte, Rollen und Regeln aufeinander. Das wirkt oft als Störung und sorgt für Ängste und Verunsicherungen, aber es birgt auch Ressourcen und Potenziale. Neben kulturell-religiösen Unterschieden wird auch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt immer mehr sichtbar. Wenn Menschen ihre Energien darauf verschwenden, lebenswichtige Merkmale der eigenen Identität und Lebensweise zu verstecken oder andere für deren Merkmale zu diskriminieren, gehen mitunter entscheidende Ressourcen verloren. Das hat Auswirkungen auf den Alltag und damit auf die Arbeitsatmosphäre. Das offene Miteinander wird geschwächt oder gar lahm gelegt.

„Diversity-Management“ bringt auch in der Verwaltung zahlreiche Vorteile mit sich - nicht zuletzt als Maßnahme gegen den erwarteten Fachkräftemangel. Die Globalisierung und der demographische Wandel alleine stellen Deutschland daher vor komplexe Herausforderungen. Umso überzeugender wirkt es auf gestandene und neue Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzte oder Kundinnen und Kunden, wenn Verwaltungen sich bunt aufstellen und weltoffen präsentieren. Daher wird die erfolgreiche Arbeit in den Kommunen künftig noch stärker davon abhängen, wie Vielfalt bewusst gelebt, einbezogen und genutzt wird.

Das Konzept „Vielfalt“ („Diversity“) sieht eine längerfristige Veränderung der Organisationskultur von Verwaltungen vor – hin zu mehr Offenheit und wertschätzendem Umgang. Diversity wird häufig mit einer Reise verglichen: Organisationen u. einzelne Personen machen sich auf, ihr Bewusstsein für Vielfalt zu schärfen u. deren Bedeutung besser zu verstehen.

Seminarziele

Das Seminar legt den Schwerpunkt auf einen reflektierten Umgang mit dem vermeintlichen „Andersein“ im Themenfeld Homosexualität, Geschlechterrollen bis Transgender/Transidentität und dessen praktischen Nutzen für eine weltoffene Verwaltung. Es ermöglicht einen Blick auf das Konzept „Diversity“, sensibilisiert für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und vermittelt Handlungsansätze, wie auftretende Probleme überwunden werden können. Sie lernen Selbstsicherheit bei der Argumentation im Arbeitsalltag und können im Hinblick auf eine nachhaltige Prozessbegleitung in ein bundesweites Netzwerk eingebunden werden.

Inhalte

- Aktivierung und Sensibilisierung für das Themenfeld
- „Versteckspiel“ - Ursachen, Formen und Folgen von Diskriminierung
- „Managing Diversity“ – Konzept und Methodik
- Handlungsansätze im Arbeitsalltag, rechtliche Grundlagen, Beratungsangebote und Vernetzungswissen

Methoden

interaktiver Input mit Videos und Diskussion, Vermittlung von praktischen Methoden und Coaching-Werkzeugen, Gruppenarbeit an Fallbeispielen

Trainer

Marcus Urban, Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

Der Trainer ist studierter Diplom-Ingenieur für Stadt- und Regionalplanung, freiberuflicher Referent, Berater und Coach (dvct). Seine Erfahrungen als homosexueller Ex-Profifußballer beim FC Rot Weiß Erfurt, mehrere Arbeitsaufenthalte in Italien und die Betreuung von Menschen mit Behinderung in Hamburg ermöglichten ihm einen authentischen Zugang zum Thema Vielfalt.

Beratungsstelle Thüringen: Coaching und Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Themenfeld Islam

Unter den 2,1 Millionen Bürgerinnen und Bürgern in Thüringen leben rund 7000 Menschen (Stand 2014) muslimischen Glaubens. Neben den größeren Gemeinden in Jena, Nordhausen und Erfurt gibt es kleinere in Eisenach, Weimar, Gera und Mühlhausen. Auch vor dem aktuellen Zuzug von Flüchtlingen gab es in Thüringen bereits Muslime aus über 40 Nationen. Zuweilen sind in Thüringen jedoch Tendenzen von Islamfeindlichkeit und Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen festzustellen. Derartigen Vorurteilen und Ängsten kann durch eine Auseinandersetzung über ihre Entstehung und Manifestierung vorgebeugt werden.

Die Beratungsstelle Thüringen bietet Ihnen folgende drei Seminare an.

3-31-17 Islam: Theologische Grundlagen und religiöse Alltagspraxis

Träger: Violence Prevention Network e.V.

Für viele Musliminnen und Muslime ist Religion ein wichtiger Bestandteil ihrer Identität, der ihnen Orientierung und Halt vermittelt. Oft haben sie jedoch das Gefühl, nicht Teil der Mehrheitsgesellschaft zu sein. Das Arbeitsfeld kann damit zum Austragungsort interreligiöser Konflikte werden. Nicht selten sind diese von gegenseitigen Vorurteilen und mangelndem Wissen um das Gegenüber geprägt.

Seminarziele

Im Seminar werden Ihnen Grundkenntnisse über Begriffe des Islam vermittelt. Ausgehend von eigenen Erfahrungen wird Ihnen mit Hilfe interaktiver Übungen Wissen vermittelt und zur Selbstreflexion angeregt.

Inhalte

- Theologische Grundlagen des Islam und religiöse Alltagspraxis
- Islam und sein Verhältnis zu Menschen- und Grundrechten, Gewaltfreiheit, Gleichberechtigung und Religionsfreiheit
- Rolle der Frau im Islam
- Islamische Strömungen und ihre kulturellen Hintergründe

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, Fallanalysen und Simulationsverfahren (Rollenspiele)

Trainerinnen und Trainer

Trainerinnen und Trainer der Beratungsstelle Thüringen von Violence Prevention Network e.V.

3-32-17 Religiös oder extremistisch? Handlungssicherheit im Umgang mit Radikalisierung

Träger: Violence Prevention Network e.V.

In Ihren Arbeitsbereichen kann es zu Situationen kommen, in denen Sie mit extremistischen bzw. fundamentalistischen Einstellungen und Verhaltensweisen konfrontiert sind. Dabei ist es meist schwierig, angemessen darauf zu reagieren.

Seminarziele

Im Seminar erhalten Sie Informationen und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Extremismus und Fundamentalismus. Es wird ein weiter entwickeltes Verständnis der eigenen Berufsrolle angestrebt, das einen Dialog mit Menschen, die extremistische Denkmuster aufzeigen, ermöglicht. Der Schwerpunkt wird deshalb auf praxisrelevante pädagogische Denk- und Verhaltensweisen gelegt. Mit handlungsreflektierten Methoden geben wir Ihnen Orientierung und Sicherheit im Themenfeld.

Inhalte

- Überblick über die salafistische Szene und ihre differenzierten Erkennungsmerkmale
- Klassische Argumentationsmuster (als Rechtfertigung für Gewalthandlungen) und ihre Gegennarrative
- Begriffsbestimmung: Religion, Traditionalismus und Fundamentalismus

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, (mediale) Fallanalysen

Trainerinnen und Trainer

Trainerinnen und Trainer der Beratungsstelle Thüringen von Violence Prevention Network e.V.

3-33-17 Muslim(innen)feindlichkeit und Islamkritik

Träger: Violence Prevention Network e.V.

Zuweilen gibt es auch in Thüringen Anflüge von Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen. Die Bandbreite reicht von abschätzigen, menschenverachtenden Äußerungen bis hin zur Eskalation von Gewalttaten. Die Grenzen zwischen der Islamkritik und dem Phänomen der Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen (Antimuslimischer Rassismus - GMF-) sind dabei oft fließend.

Seminarziele

- Verhaltenssicherheit im Sinne einer Kompetenzerweiterung, Aktivierung und Professionalisierung für den Umgang mit vorurteilsmotivierten Menschen
- Eigenständigkeit bei der Erarbeitung konkreter Strategien in der Auseinandersetzung mit radikalen, demokratiefeindlichen sowie islamophoben Phänomenen in Thüringen
- Nachhaltigkeit im Sinne einer dauerhaften Ansprechperson für den Themenbereich vor Ort

Inhalte

- Islam und Menschen islamischen Glaubens in der Alltagswahrnehmung und in den Medien
- Klärung und Einordnung von Begrifflichkeiten (GMF)
- Analyse von islamkritischen und -feindlichen sowie rassistischen Positionen und ihre Gegennarrative
- „Das Fremde und das Eigene“ – Haltung zwischen Verständnis und Grenzziehung

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, Fallanalysen und Simulationsverfahren (Rollenspiele)

Trainerinnen und Trainer

Trainerinnen und Trainer der Beratungsstelle Thüringen von Violence Prevention Network e.V.

Kontakte zu den Trainerinnen und Trainern

cultures interactive e.V.

Kontakt über Susann Braune – in Berlin

Telefon: 030 60 40 19 50

E-Mail: braune@cultures-interactive.de

DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.

Melanie Pohner

Telefon: 0361 21 727 - 18

Schillerstr. 44, 99096 Erfurt

E-Mail: bildung@dgb-bwt.de

Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Maria Gehre

Telefon: 03643 82 71 45

Jenaer Str. 2/4, 99425 Weimar

E-Mail: gehre@ejbweimar.de

Flüchtlingsrat Thüringen e.V. (c/o DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.)

Sabine Blumenthal

Telefon: 0176 45 98 13 66

E-Mail: schulungen@fluechtlingsrat-thr.de

JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Ines Gast

Telefon: 03631 97 98 411

Arnoldstraße 17, 99734 Nordhausen

E-Mail: i.gast@jugendsozialwerk.de

MOBIT e.V. (Mobile Beratung in Thüringen. Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus)

Kontakt über Frau Schneider

Telefon: 0361 78 97 56 49

Schillerstraße 44, 99096 Erfurt

E-Mail: nicoleschneider@mobit.org

Toolpool

Christin Voigt

Telefon: 0170 80 55 609

E-Mail: christin.voigt@tool-pool.org

Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

Marcus Urban

Telefon: 0170 544 29 67

E-Mail: m.urban@verein-für-vielfalt.de

Violence Prevention Network e.V., Beratungsstelle Thüringen

Matthias Kanzler

Tel: 0361 – 30 26 20 31

Anger 35, 99084 Erfurt

E-Mail: thueringen@violence-prevention-network.de

Faxvorlage: Anmeldung für ein Fortbildungsangebot im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Wenn möglich: Bitte online unter www.denkbunt-thueringen.de/fortbildung anmelden.
Alternativ können Sie dieses Faxformular verwenden.

Fax-Nummer: 0361 42 29 01-30

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Referat 42 – Jugendpolitik
Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt

- Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildungsveranstaltung an.
- Ich möchte unverbindlich anfragen.

| | |
|--|----------|
| Seminarnummer und Titel: | |
| Wunschtermin(e): | |
| Institution/Einrichtung: | |
| Name: | Vorname: |
| Anschrift: | |
| Telefon: | Fax: |
| E-Mail: | |
| Wie viele Personen nehmen am Seminar teil? | |

- Die Hinweise zur Organisation habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Hinweis zum Datenschutz: Personenbezogene Daten werden elektronisch gespeichert. Mit der Anmeldung erkläre ich gleichzeitig mein Einverständnis, dass die Institution und Dienstanschrift in die Teilnehmerliste aufgenommen werden.

Ort, Datum

Unterschrift der Anmelderin/des Anmelders